

Susanne Schuricht, Projektbeschreibung Belvedere, Corpus 04

„Belvedere, Corpus 04“. Hierbei handelt sich um ein Kunstobjekt im Raum zwischen Architektur, Skulptur und Installation mit hohen Immersionsanteilen der Besucher /Kunstrezipienten. Im Genaueren handelt es sich um einen Quader, weiß, mit Schiebewänden an der Decke und an den Seiten, etwa zweieinhalb Meter hoch und zwei Meter breit. (is a cuboid, white, with sliding panels on the ceiling and the sides, slightly more than two meters and a half high and two meters wide) Dieser soll in Venedig im Park der Villa Heriot zur 53. Biennale d' Arte aufgestellt werden, damit Menschen mit ihm interagieren können - um sich in der Interaktion mit dem Kunstwerk andere Perspektiven zu erschliessen.

„Der Raum-Körper ist begehbar, man kann darin sitzen und liegen, seine Teile sind greifbar nahe, man kann sie verschieben und auch so die Perspektiven wechseln, einen Ausschnitt schaffen, den man im nächsten Moment auch wieder verändern kann. Es trennt mich von der Welt um mich herum und bringt mich ihr besonders nahe – „

The room-corpus is accessible, its parts are within reach, sliding them you can change perspectives, create a detail, which can be shifted again in the next moment. In the room-corpus, I'm separated from the world and especially close to it in the same time.

Hier ist der Besucher Darsteller und Beobachter zugleich. In Belvedere, Corpus 04 I am Spectator and Actor at the same time. Der Raum-Körper lädt zum Pausieren, Innehalten ein und konfrontiert den Benutzer mit seiner Umwelt und mit sich, mit Vertrautem und Fremdem. Es dient als Katalysator der Wahrnehmung. Der Betrachter wird motiviert selbst aktiv zu werden, wird sich in der Bewegung als Körper bewusst – als wahrnehmendes Subjekt im dynamischen Verhältnis zur Umwelt. Die formal reduzierte klare Gestaltung ist in seiner Einfachheit und Ornamentlosigkeit Ausdruck tiefster Demut vor den Variationen der Umgebung, der Natur. Erst die Einschränkung der möglichen Interaktionen schafft Konzentration. Ein Bewusst-Sein. Erst durch die Art, wie das Objekt benutzt wird, und wie der Betrachter damit seine Sichtweisen kennenlernen und erweitern kann, ist das Kunstwerk vollständig.

„Belvedere, Corpus 04“, zitiert die Villa Rotonda von Andrea Palladio im Sinne der Symmetrie in den vier gleichen Fassaden, eines Übergangsbereiches und eines Zentralraumes – darin unterscheidet sich Corpus 04 von den vorangegangenen Arbeiten. Die vier gleichen Portikus der Villa Rotonda finden sich in den vier gleichen Fassaden des „Belvedere, Corpus 04“ wieder. Die Raumsequenz der Rotonda vom Portikus bis in den Kuppelsaal ist in der Arbeit des „Belvedere, Corpus 04“ in der Konstruktion des Rahmens und der Schiebeelemente typologisch aufgenommen worden. Von der Mitte des Zentralraumes bei Palladio hat man einen Blick in alle vier Himmelsrichtungen, ebenso von der Mitte des „Belvedere, Corpus 04“. Im Verhältnis von Kultur und Naturerfahrung scheint das palladianische Harmonieideal auf, ähnlich den Landschaftsbezügen welche die Villa Rotonda eröffnet.

In der Ausführung (Ausarbeitung) wird zudem die Moderne Architektur zitiert, jedoch handelt es sich nicht um reines Zitieren oder eine Anlehnung, sondern um eine Befreiung und Wandlung in etwas Eigenes, Modernes.

(Berlin 2009)



Susanne Schuricht
Corpus 04, Belvedere
Series Corpus
Makrolon, mixed material
190cm x 190cm x 240cm
Venice 2009